

## **Rede an der Kundgebung am US-Truppenübungsplatz in Grafenwöhr, 25.1.2003**

Diethelm Raff

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir stehen heute in einer einmaligen historischen Situation. Noch nie in der Geschichte haben die Bürger vor einem Krieg so deutlich ihren Regierungen die Gefolgschaft verweigert, Regierungen, die wie immer in der Geschichte des Krieges unter massivem Druck der Mächtigsten stehen. Diese Regierungen werden zu einer verschwindend kleinen Minderheit, wenn sie in Vasallentreue und Kadavergehorsam der derzeitigen Weltmacht in ihrer Kriegstreiberei Gefolgschaft leisten. Die Menschen wollten noch nie Krieg, sie sind aber oft mit Propaganda hineingetrieben worden. Die Kriege führte man immer wegen Rohstoffen oder Macht. Heute aber funktioniert die Propaganda nicht mehr. Wir Bürger sind selbstbewusster geworden und denken selbst. Auch in Deutschland wollen 80% nicht an einem Krieg der USA gegen den Irak teilnehmen. Die Ablehnung von Tod und Verderben, von Angst und Schrecklichkeiten aller Art, von Zerstörung von allem, was dem einzelnen liebe und teuer ist, reicht von politischen Spektrum von links bis rechts, über alle Berufsgruppen, über das ganze Land. Das ist neu. Wer den Friedenswillen aus unterschiedlichsten Gründen einer ideologischen Richtung zuordnen will, wird zur Zeit vom allgemeinen Willen der Bürger überwältigt. Friede ist der gemeinsame Wille. Friede entspricht dem Menschen.

Kaum wurde der neue Widerstand gegen den Krieg für die Kriegspropagandisten deutlich, haben sie angefangen zu behaupten, Krieg sei unvermeidlich - das begann direkt nach Weihnachten. Man will unseren Widerstand schwächen, indem man behauptet, Bush könne über Krieg und Frieden entscheiden. Kann er schon, aber er kann es auch wiederum nicht, wenn die US-Regierung auf der ganzen Welt von den Bürgern selbst Grenzen gezogen werden, nicht vorrangig über diplomatische Kanäle. Vor 1 1/2 Jahren hat ein US-Journalist an einer Konferenz plötzlich festgestellt, dass die Anwesenden fast vollständig gegen die Vorherrschaft eines einzigen Staates in der Welt stehen, insbesondere gegen den Krieg. Verwundert machte er ein Interview nach dem anderen, um in den USA deutlich zu machen, dass sie in allen Ländern grössten Widerstand erhalten, weil die Menschen nicht mehr mitmachen. Er war ganz aufgeregt, weil ihm das ganz neu war und er merkte, dass dann die USA mit ihrer systematischen Amerikanisierung der Lebensverhältnisse und der Ausrichtung auf den amerikanischen Lebensstil, als einem der wichtigsten Mittel, mit dem die Vorherrschaft in der Welt abgesichert werden soll, nicht mehr funktionieren kann.

Krieg ist zu vermeiden. Unser Protest ist darauf ausgerichtet, den Krieg zu verhindern, nicht einfach zu protestieren, damit man etwas gemacht hat. Es ist eine Frage des Entschlusses aller Bürger und der Einsicht, dass Geschichte von Menschen gemacht wird - von uns gemacht wird

Wir freuen uns, dass die Bundesregierung ausdrücklich erklärt, sie werde überhaupt nicht an einem Krieg teilnehmen, auch nicht bei einem UNO-Sicherheitsrats-Beschluss. Aber auch die Bundesregierung muss zur Kenntnis nehmen, dass die deutschen Bürger selbst denken. Die Regierung sollte sich auch an das halten, was sie vorgibt. Für den angekündigten Krieg hat sie aber die Besatzung der ABC-Panzer in Kuwait von 58 auf 200 Soldaten erhöht, sie hat Israel und über Holland auch der Türkei Patriot -Raketen zukommen lassen, sie übernimmt den Schutz der 100 Truppenübungsplätze der USA in Deutschland, damit deren Soldaten im Irak morden und töten können, sie stellt AWACs Flugzeuge zur Verfügung und gibt im Gegensatz zu Österreich Überflugsrechte und Transportrechte für die USA, um in den Krieg zu ziehen. Die rot-grüne Regierung tut also genau das, was der Herausforderer Stoiber nach seiner Wahl getan hätte, so

jedenfalls hat er es angekündigt. Die Menschen haben aber Herrn Stoiber genau deshalb nicht gewählt und vertrauten leider auf Schröder und Fischer, dass diese ganz direkt den Krieg verhindern.

Wir freuen uns, dass es Politiker in allen Parteien gibt, die eigenständig denken. So hat Herr Gauweiler berechtigterweise die CDU/CSU angefragt, ob sie lieber Herrn Bush folgen wolle oder dem Papst. Johannes Paul der II erklärte nämlich Anfang des Jahres: „Jeder Krieg ist immer eine Niederlage der Menschheit“ und spricht sich deutlich gegen den Irak-Krieg aus. Die evangelische Kirche spricht sich ebenfalls sehr deutlich gegen den Krieg aus.

Wir realisieren immer mehr, dass auch in Deutschland die Bürger der Souverän sind, sie sind es, wir sind es, die sagen, wie unser Leben aussehen soll. Das ist Demokratie, die sich in der direkten Demokratie erst verwirklicht. Deshalb muss es eine Abstimmung über den Krieg geben. Das hilft auch den Regierungen, falls sie wirklich keinen Krieg wollen. Druckversuche von aussen können sie leichter abwehren, in dem sie auf die Beschlüsse der Bürger verweisen, die man nicht umstossen könne.

Grafenwöhr ist der grösste Truppenübungsplatz in Deutschland. Die USA haben dort Truppen stationiert, die früher für viele eine Legitimation hatten, weil sie Deutschland vor der kommunistischen Gefahr bewahrten. Das ist heute nicht mehr so. Für jeden Schweizer unverständlich, besetzen die USA mit ihren Truppen weiterhin Deutschland. Zumindest können sie sofort auch in Deutschland eingreifen. Heute machen die USA von Deutschland aus Krieg. Von Stuttgart Möhringen aus wurde der letzte Golfkrieg geleitet. Dort sass die Kriegsführer in ihrem Hauptquartier. Von Ramstein aus flogen die Bomber in den Irak. In Grafenwöhr wurden in den letzten Wochen die Soldaten auf den Krieg eingestimmt. Dort trafen sich kürzlich Spezialisten zum Siegesgerangel (Victory Crimmage), um auf den Computern Angriffskriege in arabischen Ländern zu simulieren.

Deutschland verbietet im Grundgesetz Artikel 26 einen Angriffskrieg. Es heisst dort. „Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, sind verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen.“

Da Deutschland mit dem 2+4 Vertrag auch die Souveränität über die Truppenübungsplätze erhalten hat, gilt das deutsche Grundgesetz, also das Verbot, Angriffskriege vorzubereiten, auch für amerikanische Truppenübungsplätze, also auch für Grafenwöhr. Computersimulationen über Angriffskriege gehören dazu. Das steht unter Strafe.

Wenn als Deutschland souverän wäre, müssten alle Angehörigen dieser US-Basen in Deutschland vor Gericht gestellt werden, genauso wie in den Nürnberger Prozessen zwischen 1945 und 1947 die Kriegsverbrecher wegen "Verbrechen gegen den Frieden" auch wegen des Angriffskrieges verurteilt worden sind. Deutschland muss ebenso die Überflüge der US- und britischen Bomber und die Starts von deutschem Boden aus verbieten, egal ob sie vom Uno-Sicherheitsrat erlaubt werden oder nicht. Denn Angriffskriege sind mit der Uno-Charta verboten, sie dürfen also auch nicht mit einem Beschluss ausser Kraft gesetzt werden. Wenn der Sicherheitsrat also unter dem Druck der USA einen Angriff auf den Irak beschliessen würde, wäre das illegal. Kriege darf es nämlich auch mit der Uno nur geben, wenn ein Angriff auf ein anderes Land stattgefunden hat und das Recht auf

Selbstverteidigung vorliegt. Das ist in den USA nicht der Fall, weil der Irak die USA nicht angegriffen hat. Es liegt noch nicht einmal eine Behauptung vor, dass die Terroristen vom 11. September 2001 aus dem Irak stammen würden. Deshalb haben die USA diese Behauptung nur in Afghanistan angewendet. Krieg darf es nur geben, wenn Aggression vorliegt, der Bruch des Friedens oder einer Bedrohung der internationalen Sicherheit. Darauf berufen sich die USA. Allerdings behaupten sie nur, dass es nach den langwierigen Abrüstungsschritten durch die Inspektoren in den 90er Jahren noch Massenvernichtungsmittel geben würde. Es gibt keine Beweise, die vorliegen müssten.

Wenn die Massenvernichtungswaffen so gefährlich sind - und sie sind es - so müssten beim Bestehenden des gleichen Rechts für alle die USA ebenfalls in jahrelangen Inspektionen auf die weltweit verbotenen chemischen und biologischen Waffen untersucht werden. Es liegen nämlich ausgerechnet für die USA genügend Indizien vor, dass sie sich nicht an die Übereinkommen gegen die chemischen und biologischen Waffen halten. Zumindest kündigen die USA an, nicht tödliche chemische Waffen im Irak einzusetzen, was durch die C-Waffenkonvention verboten ist.

Grafenwöhr soll als einer der wenigen Truppenübungsplätze in Deutschland übrig bleiben. Die anderen werden von der Besatzungsmacht in den Osten verlegt, um die dortigen Besitzungen abzusichern. Der Truppenübungsplatz soll unter Zustimmung der Bundesregierung massiv ausgebaut werden. Man will dort eine arabische Stadt aufbauen, in der dann die US- oder die EU-Truppen? - Krieg gegen die Araber führen lernen. Das muss verhindert werden. Denn wir wollen keinen Krieg - auch nicht gegen das neue Feindbild Islam. Wir fordern Gespräche und kulturellen Austausch mit allen.

Darüberhinaus müssen wir daran denken, dass möglichst viele Länder neutral werden, und zwar immerwährend und nicht nur je nach eigenen Interessen von Fall zu Fall. Immerwährende Neutralität erklärt, dass man sich an der Machtpolitik prinzipiell nicht beteiligt, keine andere Länder angreift und sich nicht in militärische Abenteuer hineinziehen lässt. Man erklärt damit, dass sich kein anderes Land vor der eigenen Aggressivität fürchten muss. Dadurch können alle diese Länder beitragen, mit vielen anderen Mitteln Demokratie, Freiheit, Selbstbestimmung der Bürger zu verbreiten. Das muss auch in Deutschland möglich werden, wenn bereits 55% der Bevölkerung dem Krieg gegen den Irak mit UN-Mandat nicht zustimmen. Dem US-Krieg gegen den Irak widerstehen in Deutschland beinahe 70%. Das ist sehr erfreulich - in der Schweiz sind es 92% der Bevölkerung. Wer gewöhnt ist, nicht in Machtkategorien zu denken, setzt nicht auf Krieg, sondern auf friedlichen Ausgleich der Länder. Der fragt sich nach den Ursachen der Kriege und denkt daran, dass die USA selbst Saddam Hussein aufgebaut haben und ihn mit Waffen aller Art bis zu chemischen Waffen gegen den Iran ausgestattet haben. Wir denken auch daran, dass die USA die Schiiten und die Kurden nach dem letzten Golfkrieg zum Aufstand gegen Saddam Hussein ermuntert haben und sie dann Saddams Armee ausgeliefert haben. Und wer ein Herz für Menschen hat weiß, dass die angekündigte Bombardierung Bagdads mit soviel Bomben innerhalb von 24 Stunden wie die ganzen 6 Wochen im letzten Golfkrieg die Zivilbevölkerung bedroht, eine Zivilbevölkerung, die durch den 12jährigen UN-Boykott völlig ausgezehrt worden ist. Wer behauptet, Diktaturen würden mit Bombenteppichen wie in Dresden, Hamburg und anderen Städten bekämpft, wer gezielt die Bevölkerung demoralisieren will, indem er so viel Tod und Verderben bringt, dass sie aufgibt, der hat nicht im Sinne, eine freie Demokratie aufzubauen, sondern resignierte und demoralisierte Bürger, die jeder Herrschaft zustimmen, wenn

sie nur Boykott, Mord und Totschlag, Verderben und Leid beendet.

Es wäre schön, wenn gerade in Grafenwöhr möglichst viele zum Ausdruck bringen, dass sie sich das Zusammenleben der Völker anders vorstellen, dass sie einen friedlichen Ausgleich wollen, dass sie die amerikanische Bevölkerung anders kennenlernen wollen als mit Soldaten, die den Krieg mit ihrem Training in Grafenwöhr auch nach Deutschland tragen und Deutschland zum Trainingslager für Mord und Totschlag in den rohstoffreichen Ländern machen.

Wir registrieren genau, dass die Propagandaabteilung plötzlich herausgibt, wer sich gegen den Krieg stellt, sei amerikafeindlich. Die Propagandaabteilung täuscht sich. Wenn die Gegnerschaft zum Krieg, wenn das Pochen auf gleiches Recht für alle, wenn der Einsatz für einen friedlichen Ausgleich der Konflikte, wenn die Einhaltung des Völkerrechts mit dem Verbot eines Angriffskrieges, wenn die Weigerung, sich vor den 30-jährigen Krieg zurückbomben zu lassen als amerikafeindlich propagiert wird, dann wird es tatsächlich dazu kommen. Wenn sich Amerika nicht mehr als vorbildliche Demokratie zeigen will, sondern als Haudegen, dann ist es ihr Problem. Wir haben nichts dagegen, dass sie damit drohen, ihre Truppen aus Deutschland abzuziehen, im Gegenteil. Wir begrüßen die US-Amerikaner lieber als Touristen.

Wir denken auch daran, wer dafür gesorgt hat, dass Deutschland nie frei über eine Neutralität nachdenken durfte, nur weil Deutschland für die USA ein Vasallenstaat gegen den Einfluss der Sowjetunion sein sollte. Wir denken auch daran, dass nicht nur die Deutschen im Zweiten Weltkrieg die Zivilbevölkerung in der Sowjetunion angegriffen hat, sondern auch die USA die Zivilbevölkerung in Deutschland gegen die Genfer Konventionen gezielt bombardiert hat, um sie zu demoralisieren. Deshalb wurden die deutschen Städte eine nach der anderen vollkommen zerstört, nicht aus militärischen Notwendigkeiten. Daran denken wir auch, wenn die neue Strategie in Bagdad heisst (Harlan Ullmann): „Schockiere und jage Furcht ein“ (TA 15.2.2003)..

Wir wollen keinen Krieg, keinen US Krieg und keinen Uno-Krieg. Wir Menschen haben Alternativen entwickelt. Es muss keinen Krieg geben. Und wenn die US-Weltmacht ein Problem mit ihrer Glaubwürdigkeit hat, falls sie sich wieder zurückziehen müssen, dann haben sie sich das selbst eingebrockt und müssen das nächste Mal eben von Anfang an das Recht beachten und nicht meinen, sie könnten sich über jede internationale Regelung hinwegsetzen, Wir werden ihnen schon genug Anerkennung geben, wenn sie sich so benehmen, wie jeder andere gesittete Nation auch..

Wir begrüßen sie gerne als gleichberechtigten Staat unter 196 Staaten. Wir wollen niemanden unterdrücken aber auch von niemandem unterdrückt sein.